

Dieser Meinung ist auch der amerikanische Volschafts-
Gerard, der in einer Unterredung, die die „Nationalzei-
tung“ verbreitet, gesagt hat, daß die deutsche Note nach seiner
Meinung frühestens Freitag Nachmittag in Washington ein-
getroffen sein könne, daß aber, wie er glaube, die Regierung

Kirchliches

Marienthal, 5. Mai. (Gottesdienstergebnisse für die Zeit vom 1. Oktober.) In der Marienthaler Kirche fanden am Sonntag den 6. u. 7. Mai statt. Das tägliche Gottesdienstprogramm ist am 6. Mai um 4 Uhr nachmittags. Am Sonntag den 7. Mai um 10 Uhr. Der Gottesdienst am Sonntag den 7. Mai um 10 Uhr. Der Gottesdienst am Sonntag den 7. Mai um 10 Uhr. Der Gottesdienst am Sonntag den 7. Mai um 10 Uhr.

Zur Lebensmittelfrage

Berliner Schlächter als Fleischspekulanten

Berlin, 4. Mai. Fleischliche Kaskaden spielten sich heute in den Schlächtereien ab. Die Schlächter haben sich heute in vielen Fällen den Schlachtkörpern der Tiere bemächtigt, die in den Schlächtereien ankommen. Die Schlächter haben sich heute in vielen Fällen den Schlachtkörpern der Tiere bemächtigt, die in den Schlächtereien ankommen. Die Schlächter haben sich heute in vielen Fällen den Schlachtkörpern der Tiere bemächtigt, die in den Schlächtereien ankommen.

Verkauf zurückgehaltener Fleischwaren durch die Polizei

Berlin, 6. Mai. Die Berliner Polizei geht jetzt gegen den Verkauf von Fleischwaren vor. In einem Geschäft in der ... Straße wurden bedeutende Vorräte beschlagnahmt. Die Polizei hat den Verkauf von Fleischwaren verboten. Die Polizei hat den Verkauf von Fleischwaren verboten. Die Polizei hat den Verkauf von Fleischwaren verboten.

Zur Fleischnot

Berlin, 5. Mai. Die „Germania“ schreibt: Im freien ... ist Fleisch nur mit Mühe und Not zu bekommen. Die Fleischnot ist in Berlin sehr groß. Die Fleischnot ist in Berlin sehr groß. Die Fleischnot ist in Berlin sehr groß.

Tabbingen, 3. Mai. Heute wurden an der Alleenbrücke ... große gedruckte Schinken, die völlig mit Würstchen durchsetzt waren, aus dem Verkehr gezogen. Sie kamen offenbar aus ...

Soziales

Zur Versicherungspflicht der Angehörigen. ... von 4. Mai hat der Bundesrat zu dem ... Gesetz über die Versicherungspflicht der Angehörigen ...

Rittmeister Bruhn und Frau

Kriminalroman von Karl Rasmann.
Autorisierte Übersetzung. — Nachdruck verboten.

1. Bestimmung.
Für Dolger Moos verweilte Stimmung konnte nichts ... als der Krieg kommen. Mit dem nächsten Tage reiste ... nach Paris ab. Dort fand er gleichfalls alles in fieberhafter ...

2. Bestimmung.
Ende Juni 1870 war die Untersuchungskommission in dem ... der ... der ... der ...

Aus aller Welt

Aus dem Speffart, 7. Mai. In der Brauerei Denfelmann zu Gerolzhofen explodierte beim Füllvorgang ein großes ...

Saarbrücken, 6. Mai. Der Hüttenarbeiter Alfredo Genare aus Dillingen, geboren zu Ravenna in Italien am 3. März 1895, ist durch Erkenntnis des außerordentlichen Kriegsgerichts zu Saarbrücken vom 9. Dezember 1915 wegen Mordes in Tateinheit mit Raub, begangen am 28. Juli 1915 an dem Italiener ...

Gummersbach, 5. Mai. (Neue Tropfsteinhöhle.) In der Nähe von Gummersbach im Sauerland, wo schon vor einigen Jahren eine kleinere Höhle entdeckt worden war, vermutete man eine ...

Köln, 6. Mai. Oberbürgermeister Wallraf wurde auf der Jagd von einem Unfall betroffen. Beim Abgeben eines Schusses entluden sich beide Läufe, und das am Gewehr befindliche Fernrohr verletzte ihm das rechte Auge, so daß der Verlust der Sehkraft zu befürchten ist.

Berlin, 8. Mai. In einem schweren Verkehrsunfall kam es gestern Abend am Potsdamer Platz. In der Kreuzung der ... und ... Straße fuhr ein Straßenbahnwagen mit voller Wucht in einen Omnibus. Der Omnibus war so heftig, daß der Omnibus in zwei Teile gerissen wurde und die Fahrgäste in weitem Bogen auf die Straße flogen. ...

Berlin, 28. April. fand hier die erste ordentliche ... der ... der ... der ...

Köln, 6. Mai. Eine beispiellose Arbeit haben zwei in der Eisen- ... der ... der ... der ...

Allenstein, Neues Leben blüht aus den Ruinen. Das neue ... der ... der ... der ...

Junkersdorf, 5. Mai. Heute brach in der bekannten Markt- ... der ... der ... der ...

Christiania, 6. Mai. Im 2000 Tonnen großen Dampfer „Hongkong“ der ... der ... der ...



Aus der Provinz

Elbfälle, 6. Mai. (Lehrerinnenseminar.) Eine für die Stadt ... der ... der ... der ...

m. Friedrich, 6. Mai. Seit Kriegsbeginn sind bis heute etwa 400 Mann aus unserem (2300 Einwohner zählenden) Orte ...

Deitrich, 7. Mai. Sein 50jähriges Dienstjubiläum als Beamter der chem. Fabrik feierte in diesen Tagen der Fabrikmeister ...

i. Johannsburg, 8. Mai. Die Reihe der Arbeitsveteranen in der Maschinenfabrik hat sich weiter vergrößert. Nachdem vor einiger Zeit Herr ...

Geisenheim, 6. Mai. (Neues Brot.) Der Magistrat gibt folgendes bekannt: Um der Bevölkerung größere Brotmengen zu ...

Geisenheim, 6. Mai. Herr Bahmmeier verstorben; an seine Stelle trat Herr ...

w. Radebeim, 7. Mai. Heute Nachmittag 5 Uhr gab es auf dem Rhein, gegenüber der Rheinbrücke einen Schiffs- ...

i. St. Vordhausen, 6. Mai. Ueber die Regelung des Verkehrs mit Eisen in diesem Jahre hat der Landrat eine ...

Frankfurt a. M., 6. Mai. In der vergangenen Nacht wurde der 77jährige Privatier Ernst ...

„Was, den Herrn Kriminalrichter haben der Herr Oberst eingeladen?“
„Warum sollte ich ihn nicht einladen?“
„Ja — aber der Herr Oberstbesitzer Bruhn ist doch auch gebeten.“
„Nun, natürlich.“
„Ja — ich meine nur —“
„Was meinen Sie?“
„Ob es geht — er und der Herr Kriminalrichter zusammen.“
„Warum sollte es nicht gehen?“
„Es hat ja auch auf „Sechser“ gekloppt und —“
Der Oberst warf ihr einen vernichtenden Blick zu, infolgedessen die alte Person vollständig die Fassung verlor und mit Tränen in den Augen davonlief.
Als die Tür sich hinter ihr schloß, verschwand das Bortmännchen im Gesicht und machte einer tiefen Trauer Platz. Er mußte es sich gestehen, daß er, obgleich Bruhn sein bester Freund war, obgleich er persönlich auf seine Ehrenhaftigkeit geschworen hatte, einen Augenblick im Zweifel gewesen war, ob er ihn — seit Jahren zum erstenmal — nicht einladen sollte. Daß der Rittmeister schuldig sein könnte, daran dachte er natürlich nicht. Trotzdem! Es war nicht zu vermeiden, daß die Unterhaltung sich auch den meisten Brand- ...

Frank & Marx

Kaufhaus größten Stils
für sämtl. Manufaktur- und Modewaren
Damen-Konfektion, Damen-Putz
Kleiderstoffe, Wäsche, Weißwaren
Gardinen, Teppiche, Bett-Waren.
Kirchgasse 31. Wiesbaden

Zweite Sammlung. 23. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein

Zentralstelle der Sammlungen für die freiwillige Hilfsleistung im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden, in der Zeit vom 29. April bis einschließlich 5. Mai 1916.

Eingegangene Beträge von 500—1000 M:

G. Winter, Wilmersstr. 9, 800 M; Jubiläum v. Ed. 11. Gabe 500 M; Landgerichtsrat Weipert 500 M.

Eingegangene Beträge bis zu 500 M:

Erlös aus dem Verkauf von Postkarten vhr. 459,06 M; S. W. u. G. R. 230 M; Kgl. Gar.-Kommando 204 M; B. Erich, April- u. Mai- 200 M; Biesb. Tagblatt-Sammlg. 105 M; daselbe für erbl. Krieger 30 M; daselbe f. b. Marine 5 M, auf. 135 M; Frau Dr. Franziska Geymann, monatl. Gabe (Diet.-Gef.) 100 M; Ernst Schramm, 22. Monatsgabe 100 M; General Strauß, Monatsgabe 100 M; Amtsgerichtsrat Wesener (Kastl. Vandesbaum) 100 M; v. Wulfer 100 M; Geschwiler Paul Wende 50 M; v. R. Jung 22. Rate 40 M; Fr. Ihm 35 M; Dr. Eugen Wilder (Hörich-B.) 30 M; Frau Hugo Vahl 20. Rate (D. Bl.) 25 M; Stadtschulrat a. D. Müller,

Monatsgabe 20 M; Dr. Joseph Müller, Monats- 20 M; Erkelens, Friedrich v. Spörck-Samm- 20 M; Seifgeellschaft Lombar 12 M; G. Hüller, Monatsgabe 10 M; Funder- lobn für eine Brosche von Adolf Haas für erbl. Krieger 10 M; Heinrich Kreyer, Reformhaus f. Hilfe für kriegsgel. Deutsche (Kastl. Vandesb.) 10 M; Oberst Franz Wollau, 13. Rate (D. Bl.) 10 M; R. H. Erlös für altes Gold 5 M; Sally Singer, Neuwerk. 5 M; Albert Hupperichsweiler, Erlös selbstgemachter Postkarten 3 M; Adolf Brück 2 M; durch Rheingold, Schönelein u. Co., Schürrein 1,80 M.

Bisheriger Ertrag der zweiten Sammlung: 881 671,65 M.

Granaten-Nagelung.

Gräfin Weilmann 100 M; Frau Marie Brandt 15 M; Oberleutnant und Adjutant Horn 70 M;

Hotel Gesshöfer 37,10 M; Karl Müller 15,20 M; Mainzer Bierhalle 145 M; Hotel Pariser 41 M; Gesellschaft Schlaraffia 45,70 M; Vaterländischer Frauenverein Jbslein 85,80 M; Aus Verkauf: 689,80 M.

Bisheriger Ertrag der Granaten-Nagelung: 12 557,13 M.

Wiesbadener Volkspende:

Neu-Anmeldungen.

Wöchentlich:
Hr. Reichlein, Rosenstr. 20 M; Frau Verg, Vollenstr. 20 M; Herr Konrad, 2. (Polizei- Supernumerar), Schwalbacherstr. 30 M.

Monatlich:

Hr. Noos, Marg., Bismarckring, 30 M; Herr Schollberger, Wilhelmstr. 1 M.

Einmalig:

G. B. 10 M; Hr. Stellmann, Wilhelmstr. 10 M; Frau Lutz, Sauerweg, 50 M; Frau von Gubert, geb. v. Knorr, Bismarckstr. 100 M; Frau Sanitätsrat Bayer, durch Herrn Dr. Bida, Wilhelmstr. 500 M.

Wegen einiger Fehler, die in dem heutigen Gabenverzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Kgl. Schloß, Mittelbau links.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Wir bitten dringend um weitere Gaben.

Änderung der Verordnung über die Regelung des Verbrauches von Mehl und Brot in Wiesbaden vom 11. März 1915.

Unter Aufhebung der bisherigen Änderungen bzw. Ergänzungen zu der Verordnung vom 11. März 1915 wird vom 8. Mai d. J. ab Folgendes bestimmt:

Der § 3 der Verordnung erhält nachstehenden Zusatz.

Jede Person (ohne Unterschied des Geschlechts), welche infolge der Schwere oder der Art der Arbeit besonders auf den Genuß von Brot angewiesen ist, kann auf Antrag zusätzl. 50 gr Mehl für den Tag erhalten.

Zusatz zu § 4 der Verordnung.

Haushaltungen, welche für eines oder mehrere ihrer Mitglieder Anträge auf Zuweisung der in § 3 — Absatz 3 — vor- gezeichnete zusätzliche Mehlmenge gestellt haben, können bei der Ausgleichsstelle keine Anträge auf weitere Mengen stellen.

Ausführungsbestimmungen zu § 3 der Verordnung.

Der Teil der Mehlmenge, welcher für besondere Ver- brauchsfälle zurückbehalten wird, beträgt 140 gr für die Per- son und Woche, das ist 10% der zur Verfügung stehenden Ge- samtmenge von 1400 gr für die Person und Woche.

Ausführungsbestimmung zu § 4 der Verordnung.

Jedem Verbraucher steht für die Woche eine Menge von 1280 gr Mehl zur Verfügung gegenüber der seitdemigen Menge von 1350 gr, welche auf der Brotkarte verzeichnet ist. Die Brotkarten werden in gleicher Form und mit gleichem Ausdruck beibehalten.

Die Brotkarten lauten auf eine Brotkarte von 900 gr Mehl und auf eine Mehlkarte für 450 gr Mehl, bzw. 9 Bröt- chen zu je 50 gr Mehl. Es kann entnommen werden: auf 1 Brotkarte 1 Laib Brot oder 2 Laib Vollroggenbrot, auf die Mehlkarte dagegen außer Mehl auch Brötchen oder Brot oder Vollroggenbrot. Hierbei entsprechen künftighin den auf der Brotkarte verzeichneten Gewichten:

- 50 gr ... einer Gewichtsmenge Mehl von 45 gr,
- 50 gr ... einem Brötchen von 55 gr Gewicht,
- 25 gr ... einem halben Brötchen,
- 50 gr ... Zwieback im Gewicht von 70—75 gr,
- 900 gr ... einem Laib Brot von 2½ Pfund,
- 450 gr ... einem Laib Vollroggenbrot von 1½ Pfund.

Änderung der Verordnung vom 11. März 1915.

1. Als Einheitsbrote werden nur zugelassen:

- a) 1 Kriegsbrot mit 90% Roggenmehl und 10% Kartoffel- mehl oder anderen, nach der Verordnung erlaubten Streckungsmitteln; Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen 2½ Pfund, 1200—1250 gr;
- b) 1 Vollroggenbrot aus mehr als 90%igem Roggenmehl ohne Kartoffelmehlzusatz. Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen 1½ Pfund;
- c) 1 Weißbrötchen, welches die Form eines Wasserweds haben muß, mit einem Verkaufsgewicht von 55 gr mit höchstens 70% Weizenmehl und höchstens 30% Roggen- mehl.

2. Außer den Einheitsbrotten dürfen nur noch Zwiebacke mit höchstens 50% Weizenmehl und reine Konditorwaren her- gestellt werden. Kuchen in jeder Form sind verboten, je- doch mit Ausnahme von Obstuchen und Torten mit minde- stens 25% Füllung.

Wiesbaden, den 6. Mai 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung Zusatz-Kartoffelmarten.

Auf Antrag können Zusatz-Kartoffelmarten, und zwar in der Regel 1 Kump für die Person und für den Monat, ge- währt werden.

Anträge sind im Rathaus, Zimmer 38, zu stellen.

Wiesbaden, den 6. Mai 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung Brotpreise.

Infolge der Änderungen der Verordnung werden als Preise vom 8. Mai d. J. ab festgesetzt:

- für 1 Laib Kriegsbrot, 2½ Pfund, 50 Pfg.,
- für 1 Brötchen, 55 Gramm, 5 Pfg.

Wiesbaden, den 6. Mai 1916.

Der Magistrat.

Fleischer = Jannung.

Durch die vom Magistrat erlassene Verord- nung, welche bestimmt, daß Fleisch nur durch Ausweis der Brotkarte abgegeben werden darf, kann Zusendung sowie Bestellung von uns nicht mehr ausgeführt werden. Wir bitten somit das hies. Publikum, sämtliche Waren abzuholen.

Der Vorstand.

Achtung!

Wurst = Verkauf.

Montag, sowie die weiteren fleischlosen Tage, solange Vorrat reicht, Plochwurst- verkauf, per Pfund Mk. 4.— im Lokale

„In den drei Königen“, Marktstraße 26.

Verkaufszeit: Mittags von 3—7 Uhr.

Aus einem Feldpostbrief

... bei Reims, den 26. 4. 1916

... Die „Rhein. Volksztg.“ erhalte ich immer prompt und lunge erhalte ich den Abend, wo mit der Feldpost mein Heime- der Heimat bringt. ... Wenn es zu Hause noch so trau- rig ist, so ist es hier nicht anders. Ich schreibe nur heraus an die Hei- mat, und Sie laufen gern ohne Schutz und Schirm, der heim. ...

J. D. K.

Feldpost-Abonnements

zum Preise von 45 Pfg. für den Monat werden jederzeit entgegenge- nommen. Verlag der „Rheinischen Volkszeitung“ Wiesbaden

Meine Wohnung und Werkstatt befinden sich
jetzt Friedrichstrasse 10
im Eichelsheim'schen Haus.

Ph. Häuser

Gürtlerei und galv. Anstalt
Atelier für kunstgewerbli. Metallarbeiten.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets
in grosser
Vielseitigkeit
am Lager.



Bestellungen werden sofort erledigt.

Telef. 636

S. GUTTMANN



Paul Rehm, Zahn-Praktiker

Friedrichstrasse 50, I.

Zahnschmerzbesetzung, Zahnziehen, Nervtöten, Plomben, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen.

Sprechst. 9—6 Uhr. Telefon 318.

Dentist des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Das Spezialhaus für Damen-
Konfektion und Kleiderstoffe

Wiesbaden
LANGGASSE 1—3

S. GUTTMANN